



Bild : Erwan Le Seure Bihan

TEXT 1/5

Gelesen von **Ingrig Hüning**
Hören Sie dies auf
www.tidouaralre.com

Das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn Amitthais :
Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, in die grosse Stadt,
und droh ihr (das Strafgericht) an ! Denn die Kunde von ihrer
Schlechtigkeit ist bis zu mir heraufgedrungen.

Jona machte sich auf den Weg ; doch er wollte nach Tarschich
fliehen, weit weg vom Herrn. Er ging also nach Jaffo hinab und fand
dort ein Schiff, das nach Tarschich fuhr. Er bezahlte das Fahrgeld
und ging an Bord, um nach Tarschich mitzufahren, weit weg vom
Herrn.

Aber der HERR liess auf dem Meer einen heftigen Wind los-
brechen ; es entstand ein gewaltiger Seesturm, und das Schiff drohte
auseinanderzubrechen. Die Seeleute bekamen Angst, und jeder
schrie zu seinem Gott um Hilfe. Sie warfen sogar die Ladung ins
Meer, damit das Schiff leichter wurde.

Jona war in den untersten Raum des Schiffes hinabgestie-
gen, hatte sich hingelegt und schlief fest. Des Kapitän ging zu ihm
und sagte : Wie kannst du schlafen ? Steh auf, ruf deinen Gott an ;
vielleicht denkt dieser Gott an uns, so dass wir nicht untergehen.

Dann sagten sie zueinander : Kommt, wir wollen das Los
werfen, um zu erfahren, wer an diesem unserem Unheil schuld ist.
Sie warfen das Los, und es fiel auf Jona.

Da fragten sie ihn : Sag uns, was treibst du für eine Gewebe, und woher kommst du, aus welchem Land und aus welchem Volk ?

Er antwortete ihnen : Ich bin ein Hebräer und verehere Jahwe, den Gott des Himmels, der das Meer und das Festland gemacht hat.

Da bekamen die Männer grosse Angst und sagten zu ihm : Warum hast du das getan ? Denn sie erfuhren, dass er vor Jahwe auf der Flucht war ; er hat es ihnen erzählt.

Und sie sagten zu ihm : Was wollen wir mit dir machen damit das Meer sich beruhigt und uns verschont?Denn das Meer wurde immer stürmischer.

Jona antwortete ihnen : Nehmt mich und werft mich ins Meer, damit das Meer sich beruhigt und euch verschont. Denn ich weiss, dass dieser gewaltige Sturm durch meine Schuld über euch gekommen ist.

Die Männer aber ruderten mit aller Kraft, um wieder an Land zu kommen; doch sie richteten nichts aus, denn das Meer stürmte immer heftiger gegen sie an.

Da riefen sie zu Jahwe : Ach Herr, lass uns nicht untergehen wegen dieses Mannes, und rechne uns, was wir jetzt tun, nicht als Vergehen an unschuldigem Blut an. Denn wie du wolltest, Herr, so hast du gehandelt.

Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer, und das Meer hörte auf zu toben. [...]

Der Herr aber schickte einen grossen Fisch, der Jona verschlang. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches und er betete im Bauch des Fisches zum Hernn, seinem Gott. [...]

Da befaht der Herr dem Fisch, Jona ans Land zu speien.